

Evangelische Kirchengemeinde  
**Burladingen**

# GEMEINDEBRIEF

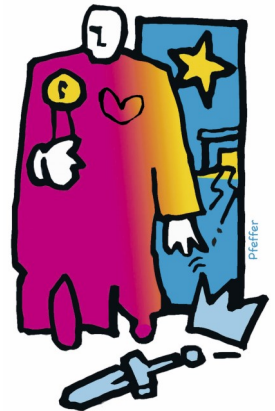


## Andacht

Liebe Gemeinde,

die Tage werden kürzer und dunkler. Der Wind wird kälter. Als ich diese Zeilen schreibe, neigt sich das Kirchenjahr dem Ende zu. Tod und Ewigkeit sind die Themen in diesen Tagen. Und die Hoffnung auf das, was kommt: dass Christus wiederkommt und sein Reich voll und ganz aufrichtet. Das zieht sich auch „über die Grenze“ hinein ins neue Kirchenjahr, das wir ja mit dem Advent beginnen – mit der Erwartung des kommenden Herrn. Dann zünden wir wieder Kerzen an als Lichter der Hoffnung, als Vorboten seines strahlenden Lichts. Nur: Wann?

"Wann ist es endlich da?", haben schon damals bei Jesus Menschen gefragt, wenn es um das Reich Gottes ging. Auch die wichtigen Leute, die Gelehrten und Führer des Volkes, trieb diese Frage um. Wann kommt Gott denn endlich? Wann tut er denn etwas? Sie hatten schließlich große Erwartungen: Dass Gott selbst sichtbar für die ganze Welt kommen würde und auf dem Thron sitzen, auf dem Zionsberg in Jerusalem. Dass er von dort herrschen würde über die ganze Welt in einem Reich von Frieden und Gerechtigkeit. Das hieß aber auch, dass er erst einmal ein Ende machen würde von all dem Bösen, von aller Ungerechtigkeit. Dass er den Feinden seines Volkes Israel ein Ende bereiten würde -- wahrscheinlich ein schreckliches. Gerade in Zeiten von Fremdbesatzung und Unterdrückung malte man sich das gerne aus, wie es wäre, wenn die Mächtigen plötzlich den Kürzeren ziehen, weil der Allermächtigste vor ihnen steht. "Heulen und Zähneklappern". "Die Berge schmelzen wie Wachs in der Gegenwart des Herrn." Schon die Propheten hatten den großen "Tag des Herrn" in den schillerndsten Farben ausgemalt. Nur: Wann? Wann?



"Wann kommt es endlich, das Reich des Friedens?", fragt die Sehnsucht vieler Menschen in diesen Tagen, wo Krieg wieder die Nachrichten beherrscht. Wo Gewaltherrscher immer noch ihre Fantasien ausleben. Wann kommt das Friedensreich? "Wann kommt sie endlich, die neue Erde?", fragt die Sehnsucht de-

rer, die mit Schrecken beobachten, wie wir diese von Gott geschaffene Welt immer mehr zerstören und die Folgen davon drohen, überhandzunehmen. Wann kommt die neue Erde? "Wann kommt es endlich, das Reich der Gerechtigkeit?", fragt die Sehnsucht derer, die keine Chance haben im Leben. Die vor Krieg und Armut fliehen oder schon hier leben, in einem der reichsten Länder der Erde, aber selbst kaum Anteil haben am Wohlstand der Vielen. Wann kommt die Gerechtigkeit, fragen die, die gemobbt und ungerecht behandelt wurden, die betrogen und verlassen wurden, die psychisch oder körperlich fertig gemacht wurden. Wann kommt die Gerechtigkeit?

"Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist nahe herbeigekommen. Tut Buße und glaubt an das Evangelium!" Mit dieser guten Nachricht zieht plötzlich einer durchs Land. Die Menschen horchen auf. Kommt es jetzt, das Gottes Reich? Werden wir es erleben, wie Gott sich auf den Thron setzt auf dem Zion und alles verändert?

Dass sich mit ihm große Erwartungen verbinden, das wissen Leser des Lukasevangeliums schon von den ersten Seiten an. Geschickt stellt Lukas dem Herrscher des römischen Reichs, Kaiser Augustus, einen anderen gegenüber. Der Engel, der auf dem Feld den Hirten gute Nachricht verkündigt, verwendet gängige Kaisertitel wie "Herr" und "Heiland" und wendet sie auf einen ganz anderen an. Im letzten Vers der Weihnachtsgeschichte verrät uns Lukas seinen Namen: "Man gab ihm den Namen Jesus" (Lukas 2,21).



Man hätte es ahnen können, als man das kleine Kind in der Krippe sah -- in Windeln gewickelt: Gottes Reich kommt anders, als wir uns das gedacht haben. Mit Jesus nimmt es seinen Anfang unter uns. Aber nicht als apokalyptisches Ereignis, das die ganze Welt auf einen Schlag verändert. Es beginnt ganz klein. Unscheinbar. Von den meisten unbemerkt. Es beginnt ganz ohne große Show und großen Glitzer, ganz ohne Macht und Trara und Tamtam. Es beginnt mit einem Kind. "Wem ist das Reich Gottes ähnlich, womit soll ich es vergleichen?", fragt er selbst

einmal. "Es ist wie ein Senfkorn, das ein Mann in seinem Garten in die Erde steckte; es wuchs und wurde zu einem Baum und die Vögel des Himmels nisteten in seinen Zweigen." (Lukas 13,18-19)

Man muss genau hinschauen, wenn man es sehen möchte: Das anbrechende Reich Gottes. Wenn man aber hinschaut, dann kommt man aus dem Staunen nicht mehr heraus. Das Reich Gottes sprengt alle menschlichen Maßstäbe. Gott selbst kommt, ja. Er kommt als einer von uns. Er verändert die Welt dadurch, dass er sich verändert - sich hineinbegibt in die Welt der sterblichen Menschen. Er verändert das Machtgefüge der Welt—nicht, indem er noch mächtiger dreinhaut und alles kurz und klein schlägt, was ihm nicht gefällt, sondern, indem er machtlos wird. Er stellt sich in einer ungerechten Welt an die Seite der Verlierer. Der ungerecht Behandelten. Der Opfer. Er stellt sich auf die Seite der Kleinen. Er lässt sich hineinziehen in die Maschinerie der unbarmherzig drehenden Räder des Systems. Er lässt sich zermalmen. Ungerecht verurteilen. Foltern. Hinrichten. Er lässt sich vom Tod überwältigen.



Das ersehnte Reich Gottes kommt wahrlich anders, als wir es uns vorstellen. Bis wir anfangen zu begreifen, was da geschieht. Dass die Mächtigen verloren haben, weil sie ihn nicht überwältigen konnten. Er ist auferstanden. Dass die Maßstäbe der Welt, die ihn zum Verlierer stempelten, sich als falsch erwiesen haben. Er ist auferstanden. Dass die Selbstgerechten, die glaubten, ihm überlegen zu sein, daneben lagen. Er ist auferstanden.

Dass die, die ihn niedertrampelten, am Ende nicht die Oberhand haben. Er ist auferstanden. Dass die Verlierer, die Opfer, die Verachteten und Machtlosen, deren Platz und Rolle er einnahm, als er starb, am Ende mit ihm triumphieren: Er ist auferstanden!

Das Reich Gottes hat wahrlich ganz anders begonnen, als wir es uns vorgestellt haben. Aber es lebt, es ist stark und es wächst unter uns, überall da, wo er da ist

und in uns lebt. Und das seit 2.000 Jahren. Es ist stark und wächst und regt sich und es sprengt die Systeme der Welt immer wieder, da wo Menschen seine Gerechtigkeit, seinen Frieden, seine Liebe zu sich, zu anderen und selbst zu den Feinden leben, auch gegen alle Maßstäbe der alten Reiche, die doch längst ausgedient haben.



Das Reich Gottes ist mitten unter uns. Vielleicht denken wir selbst, wir, die wir daran doch Teil haben, viel zu oft in den Maßstäben und Kategorien der "alten Welt"? Das Reich Gottes ist mitten unter uns.

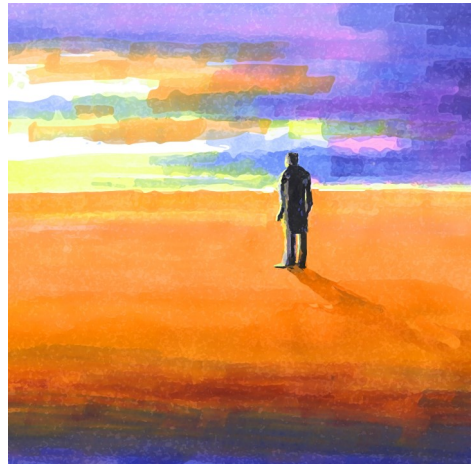
"Wann kommt es endlich, das Reich Gottes?", fragen wir immer noch. Und Jesus sagt uns: "Schaut hin. Es ist ja schon mitten unter euch." Was macht das mit uns? Das Reich Gottes ist mitten unter uns und doch wird der Tag kommen, an dem er wiederkommt. Ich finde, zum einen darf es uns Gelassenheit geben. Das Kommen des Gottesreiches ist keine plötzliche Weltveränderung. Das Gottesreich wächst langsam auf, wie die kleine Senfpflanze. Es gibt mir keinen Grund zu hektischem Aktivismus, keinen Grund, Nachrichten von wundersamen Ereignissen nachzurennen, keinen Grund, dringend alles in den Griff bekommen zu müssen. Das Reich Gottes ist mitten unter uns -- und ich darf es einfach nur suchen, sehen und darin leben. Erleben, wie Gott selbst Wachstum schenkt. Wo andere jeder neuen Welle hinterherrennen und rufen "Siehe, da!" und "Siehe, hier!", darf ich gelassen darauf vertrauen, dass er am Werk ist. "Geht nicht hin und lauft nicht hinterher!", sagt er selbst. Das tut gut, in einer Welt, die sich manchmal immer schneller zu drehen scheint. Gelassenheit.

*Das Reich Gottes ist mitten unter uns und doch wird der Tag kommen, an dem er wiederkommt.* Das regt mich an, die Zwischenzeit weise zu nutzen. Nicht in Aktivismus zu verfallen und so zu tun, als müsse ich selbst -- oder als müssten wir gemeinsam -- die Welt retten oder verändern, den Frieden schaffen und die universelle Gerechtigkeit. Das können wir gar nicht. Das kann nur er. Auf der anderen Seite auch nicht die Hände in den Schoß zu legen und so zu tun, als sei

eh morgen alles vorbei. Als sei diese Welt dem Untergang geweiht und wir müssten alles nur aussitzen, bis Gott von selbst alles zum Guten wendet. Weisheit ist gefragt. Das Reich Gottes ist mitten unter uns und wächst und blüht, wo wir und für Gerechtigkeit und Frieden einsetzen -- ohne selbst Weltretter sein zu wollen. Weisheit und das richtige Maß.

Das Reich Gottes ist mitten unter uns und doch wird der Tag kommen, an dem er wiederkommt. Das gibt mir Hoffnung für all die Dinge, die ich mir ersehne für die Welt und für die ich mich einsetze, aber doch immer wieder so machtlos fühle. Es bleibt spannend, bis er kommt und das muss ich aushalten. Aber ich darf vom Ende her denken, das er schon zugesagt hat. Das gibt mir immer wieder Kraft und Mut. Ich darf auf das Ende zu leben, das er verheißen hat. Auch, wenn ich nicht weiß, wann es kommt. Ich weiß, dass es kommt. Und wer kommt: Er selbst nämlich. Hoffnung.

Von Anfang bis Ende lädt Jesus (und das Lukasevangelium, das von ihm berichtet) dazu ein, die Welt mit anderen Augen zu sehen. Nicht in den Kategorien zu denken, die wir Menschen gewohnt sind: Macht und Einfluss, Reichtum und Wohlstand, Titel und Bedeutung. Sondern, zu entdecken, dass Gott ganz anders ist und anders handelt und damit bereits begonnen hat, mitten unter uns. Ein Teil von dem zu werden.



Wo ich mich dazu einladen lasse, da verändert das meinen Umgang mit der Welt und mit mir selbst. Es gibt mir Grund zu Gelassenheit, der Suche nach weisen Entscheidungen und Hoffungsmut.

Davon können wir noch viel brauchen, gerade in dieser Zeit. Möge Gott uns das schenken - nicht nur im Advent.

*Christoph Fischer, Pfarrer*



## Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden

Foto: Vera Bender



**Am Sonntag, 23. April 2023 dürfen aus unserer Gemeinde Konfirmation feiern: Elli Gebler, Jasmin Gerecke, Niklas Hauser, Leander Maute, Marlon Paul, Nina Dietrich, Jens Kuckuk, Janine Gerhardt und Leonard Ruff.**

Pfarrerin Margarete Goth und Nina Waldminghaus vom Evangelischen Jugendwerk Bezirk Balingen begleiten die jungen Leute auf dem Weg dorthin. Neben dem Konfirmandenunterricht stehen auch immer wieder gemeinsame Erlebnisse auf dem Programm. Erstmals nahmen dieses Jahr die Burladinger Konfis am Konfi-Camp des Bezirks teil, schon vorher ging es für manche zur Segelfreizeit an den Bodensee, im Oktober fand die Konfi-Nacht statt ....

Fotos: ejb



## Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden

Liebe Konfirmanden,

nun hält jeder von euch das „Buch der Bücher“ - die Bibel in den Händen. Fast jeder hat irgendwo zu Hause eine Ausgabe rumliegen. Nur schrecken viele Menschen vor dem Lesen der Bibel zurück. Sie wissen nicht wo sie anfangen sollen; sie kommen mit der Sprache nicht zurecht oder sie scheitern mittendrin an manchen Begriffen.

Ja, die Bibel zu lesen, das ist tatsächlich nicht so einfach. Da sie aber aus vielen verschiedenen Büchern und Geschichten besteht, kann man einfach mal so reinschnuppern. Die Bibel ist ein Buch voll an menschlichen Erfahrungen – mit allen Licht- und Schattenseiten. Da wird geliebt, gestohlen, verhandelt, begehrt, sich getrennt, Freundschaft gepflegt und, und, und...

In den biblischen Geschichten kommen halt alle menschlichen Abgründe und Enttäuschungen vor, Herausforderungen, Liebe, Versuchung, Mut und Vertrauen. Auch Gefühle großer Trauer oder Neid und Missgunst, aber auch Vergebung, Verstehen und Verzeihen sind in den Versen und Psalmen beschrieben.

Die Bibel ist nicht einfach nur ein Buch, in dem an dem Glauben näher kommt, sondern auch gesellschaftlich ein Bildungsbuch unserer Menschheitsgeschichte, unserer Kultur, Kunst und Architektur. Wer die Bibel gar nicht kennt, der kann Zusammenhänge unserer Kultur und Tradition schwerer einordnen.

Die Geschichten regen zum Nachdenken, Weiterlesen und Verinnerlichen an. Die Bibel ist das meistverkaufte Buch auf der Welt.

Ihr bekommt sie heute von unserer Kirchengemeinde gratis und hoffentlich nicht umsonst.



*Christiane Grüner*  
Kirchengemeinderätin



## Seekonfi-Freizeit vom 16. bis 19. Juni 2022

Sieben Konfirmandinnen und Konfirmanden (Konfis) unserer evangelischen Kirchengemeinde: Elli, Hanna, Jana, Jasmin, Jens, Lion und Marie-Luise fassten ihr Vertrauen und wagten sich, bereit zum Abenteuer, auf ihre Bodensee-Segelfreizeit auf dem Segelkutter JULIUS im Juni 2022.

Fotos: privat



Skipper (Bootsführer) Raphi vom Verein für sozialpädagogisches Segeln (VSS e.V.) hatte an Bord das Sagen. Das tat er so prima, dass unsere Konfis sich bald als eine Crew fühlten und auch so gemeinsam anpackten.

Ausgangs- und Endpunkt des viertägigen Segeltörns war Friedrichshafen. Landaufenthalt wurde für gute 2 Tage im Pfadfinderheim der Seepfadis (PPÖ) im vorarlbergischen Fussach genommen.



Das Wetter bot die ganze Zeit über mediterrane Verhältnisse; 34 Grad Celsius (im Schatten) waren die Regel. So wurde von den Konfis die Badestelle beim Fussacher Hafen ausdauernd besucht. Es ging das Gerücht herum: einigen Konfis wachsen schon Schwimmhäute... .

Manuel und Dibo von der Kreuzpfadfinderei zur See (VCP) hatten die Idee zu dieser Art von Konfi-Freizeit. Beide wissen aus eigener Erfahrung darum, wie schön pfadfinderischer Wassersport ist. Die Burladinger Pfadis (VCP) pflegen mit der Seepfadi-Fussach (PPÖ) seit Pfingsten 2014 eine aktive und gute Pfadfinderfreundschaft.

Deshalb kümmerten sich die beiden erwachsenen Pfadis: Manuel und Dibo um die Organisation und die Begleitung der 2022er-Konfi-Freizeit.

Die Pfadfinderleiterin Ute war sozusagen unsere Relais-Station zuhause an Land für mögliche Anfragen von Konfi-Eltern während des Segeltörns.

Während des Abschluss-Abends in Fussach wurde, nach einem christlich-



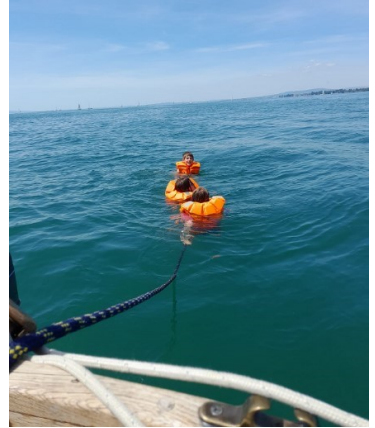
spirituellen Impuls über die Erzählung „Die kleine Raupe“ und einem Schlussgebet, sich gemeinsam darüber unterhalten: wie die Freizeit (bisher) von jeder/jedem selber so empfunden wurde!?

Das Fazit lautete dann einstimmig: voll cool. Und die Antwort auf die Frage: ob sie wieder auf eine solche Freizeit mitgehen würden, erklang deutlich ein (sehr) lautes vernehmliches: JAAA-KLAR...!!!

„Was heißt: Wenn du kannst?“, fragte Jesus. Wer Gott vertraut, dem ist alles möglich.“

Markus 9,23

Dieter Boßmann



Fotos: privat

Auch im nächsten Jahr wollen die Pfadfinder voraussichtlich wieder eine Seefreizeit anbieten, wenn sich Betreuer und Teilnehmer finden lassen.



## Umgestaltung Jugendraum



Fotos: Vera Bender

Wir haben unseren Jugendraum entrümpelt und umgestaltet. Wer Brettspiele, Konsolenspiele für die „Wii U“ oder andere „Schätze“ hat, kann sie uns gerne spenden. Vielen Dank.

**Die „Einweihungsparty“ für Jugendliche im Alter zwischen 12 und 16 Jahren findet am Freitag, 9. Dezember ab 16 Uhr statt. Herzliche Einladung!**





## Unser neuer Mesner und Hausmeister



Foto: Ulli Pahl

Im Gottesdienst zum Gemeindefest am 3. Juli wurde unser neuer Mesner und Hausmeister Jochen Steinhilber feierlich in sein Amt eingesetzt. Trotzdem ist er kein völliger Neuling und den Gemeindegliedern gut bekannt. Seit über 20 Jahren ist er ehrenamtlich als Aushilfsmesner tätig. Seit Juli 2022 ist Jochen Steinhilber hauptamtlich als Mesner und Hausmeister für Burladingen und Gauselfingen angestellt.

Seine Arbeit ist umfangreich. Sie reicht vom Rasenmähen und dem Winterdienst über das Putzen sämtlicher Räume bis hin zum Rich-

ten des Blumenschmucks, das Stecken der Lieder, das Regulieren der Heizung, das Anzünden der Kerzen, das Läuten der Glocken, das Vorbereiten der Abendmahlsutensilien und allem, was der Pfarrer im Gottesdienst benötigt. Ob es nun um eine Taufe, eine Trauung oder eine Bestattung geht - alles muss mit allen Beteiligten abgesprochen werden. Schülergottesdienste, Weihnachtsgottesdienste, Andachten in der Karwoche - immer wieder müssen Besonderheiten beachtet werden.

Jochen Steinhilber ist außerdem weiterhin Mitglied im Kirchengemeinderat. Um sein Amt verantwortungsvoll ausüben zu können, hat Jochen Steinhilber schon an Aus- und Fortbildungen beim Mesnerbund teilgenommen. Er ist mit Kolleginnen und Kollegen in der Landeskirche vernetzt und kann sich austauschen, wenn es um spezielle Fragen geht.

## Unsere neue Gemeindeassistentin

Foto: privat



Mein Name ist Ulrike Lebherz und ich bin 47 Jahre alt. Zusammen mit meinem Mann und meinen beiden Kindern wohne ich im nahegelegenen Bitz. Da sich die Kinder bereits im Studium befinden, freue ich mich, mich nochmals beruflich verändern zu können.

Seit 15. August 2022 bin ich nun als Gemeindeassistentin in Ihrem Evangelischen Pfarramt in Burladingen tätig. Mein Aufgabengebiet beinhaltet alles rund um die Gottesdienste, die Vorbereitungen der Kasualien, die Öffentlichkeitsarbeit, das Personalwesen und vieles mehr. Gerne stehe ich Ihnen als Ansprechpartnerin im Gemeindebüro für jegliche Anliegen zur Seite und freue mich, Sie bei mir willkommen zu heißen.

Mir ist es wichtig, dass sich alle Menschen in der evangelischen Kirchengemeinde in Burladingen gut aufgehoben fühlen. Hierbei spielt es keine Rolle, ob jünger oder älter, heimisch oder zugezogen, gläubig oder suchend.

Falls Sie mehr über mich erfahren möchten, kommen Sie gerne zu einem Gespräch ins Gemeindebüro und lernen Sie mich persönlich kennen!

*Wer glücklich sein will, braucht Mut!*

*Mut zur Veränderung, neue Brücken zu bauen, alte Pfade zu verlassen und neue Wege zu gehen.*

-unbekannt-

*Ihre Ulrike Lebherz*

## Unser neuer Verwaltungsmitarbeiter

Foto: privat



Bereits vor einem Jahr hat Harald Sauter in unserer Kirchengemeinde seinen Dienst als Verwaltungsmitarbeiter angetreten. Er ist quasi ein „alter Hase“, hat er doch jahrzehntelang in der großen Kirchenpflege in Ebingen gearbeitet. Er kennt sich sowohl mit der Kameralistik als auch mit der Doppik aus und ist ein zuverlässiger Buchhalter mit Weitblick.

Die Stelle der „Kirchenpflege“, die üblicherweise für Finanzen, Liegenschaften und Personal zuständig ist, wurde in Burladingen aufgeteilt. Der Bereich Finanzen liegt in den

Händen von Harald Sauter. Das Personal wurde an die Gemeindeassistentin übertragen und das Thema Liegenschaften wird von der Kirchengemeinderatsvorsitzenden Vera Bender gemeinsam mit dem Bauausschussvorsitzenden Joachim Knuth betreut. Insofern ist man in Burladingen schon modern und zukunftsweisend aufgestellt. Die Landeskirche propagiert nämlich die Aufteilung der Kirchenpflegeraufgaben und die Abschaffung derselben.

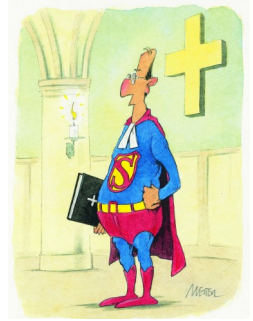
**Die feierliche Einsetzung von Verwaltungsmitarbeiter Harald Sauter und Gemeindeassistentin Ulrike Leberz** steht noch aus und findet im Gottesdienst am **27. November um 11:00 Uhr in der Kirche in Gauselfingen** statt. Pfarrer Christoph Fischer wird den beiden neuen Hauptamtlichen den Segen zusprechen und sie auf ihr Amt verpflichten.

Beim Adventsbazar im Anschluss an den Gottesdienst kann man bei Punsch und heißen Würsten mit den drei „Neuen“ an der Kirchengemeinde Burladingen ins Gespräch kommen.



## Pfarrplan 2030

Was ist eigentlich ein „Pfarrplan“? Dahinter steckt, dass es immer weniger Gemeindeglieder gibt, denn einerseits verzeichnet man mehr Beerdigungen als Taufen und andererseits gibt es vermehrt Kirchaustritte. Die Evangelische Landeskirche Württemberg passt deshalb die Pfarrstellen wieder an die Gemeindegliederzahlen an. Schließlich sollen mit den Kirchensteuermitteln ja nicht nur Gehälter und Pensionen bezahlt werden. Also geht es um Kürzungen.



Es gab schon den Pfarrplan 2018, dann den Pfarrplan 2024, der gerade in der Umsetzung ist. Vor einigen Jahren wurde festgelegt, welche Pfarrstellen bis zum Jahr 2024 abgebaut werden müssen. Burladingen war nicht davon betroffen. Nun steht der Pfarrplan 2030 an. Im Kirchenbezirk Balingen mit seinen 29 Kirchengemeinden werden wahrscheinlich bis zum Jahr 2030 weitere acht der derzeit 39 Pfarrstellen wegfallen müssen. Wo dies sein wird, legt der Pfarrplansonderausschuss fest. Es gilt vieles abzuwägen. Noch ist alles offen. Im Pfarrplansonderausschuss bin auch ich vertreten, da ich Mitglied des Kirchenbezirksausschusses bin. Das ist der geschäftsführende Ausschuss des Kirchenbezirks.

So oder so müssen wir Kirchengemeinden unsere Ressourcen gut nutzen und Kooperationen eingehen – sei es mit benachbarten Kirchengemeinden, mit den Katholiken, der Kommune oder den Vereinen. Dies kann für alle eine „win-win-Situation“ sein. Die Bezugsgröße ist nicht mehr die Kirchengemeinde, sondern das Gemeindeglied, war auch beim Prälaturtag in Reutlingen zu hören. Dazu waren Kirchengemeinderatsvorsitzende von Prälat Markus Schoch eingeladen worden. Der neue Landesbischof Wilhelm Gohl hielt einen Vortrag zum Thema „Kirche der Zukunft - die Zukunft der Kirche“, bevor es in Arbeitsgruppen ging.

Der Kirchengemeinderat hat sich in einer Klausurtagung intensiv mit dem Pfarrplan, mit Kooperationen und mit der Zukunft unserer Kirchengemeinde beschäftigt. Das Ergebnis war wenig überraschend: Wir sind gut aufgestellt für die Zukunft!

*Ihre Vera Bender, Kirchengemeinderatsvorsitzende*

Eine ganze Seite Platz (nicht weniger) für diese Anzeige einplanen! Wird von GBD gegen eine hoch aufgelöste Datei ausgetauscht.



„Er ist  
immer  
bei mir!“

### momento 2023 – der Andachtskalender für Inspirationssuchende

Inspirierende  
Zitate und  
Texte, die  
täglich einen  
biblischen  
Gedanken mit  
Leben füllen.  
Auch als  
Taschenbuch  
erhältlich.



momento 2023  
**Abreißkalender**

€ (D) 13,50 | Abreißblock  
mit 384 Blättern  
ISBN 978-3-96536-038-9  
Best.-Nr. 613038

**Gleich bestellen – in Ihrer  
lokalen Buchhandlung  
oder mit dem Stichwort  
„Gemeindebrief“ unter:  
www.neukirchener-verlage.de  
oder 0 28 45 39 27 218  
(Mo – Fr 8:30 – 16:00 Uhr)**

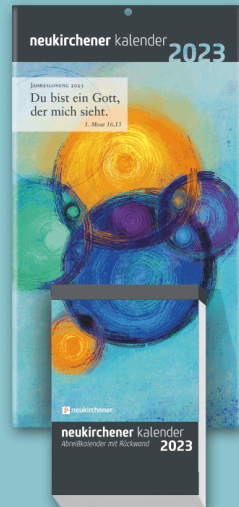
 **neukirchener**

### Der Neukirchener Kalender 2023

- Seit über 130 Jahren ein treuer Begleiter im Glauben!
- Tägliche Glaubensimpulse, Andachten und Geschichten zum Bibelleseplan und viele weitere Inhalte

Der beliebte  
Andachts- und Bibel-  
lesekalender folgt  
dem Standard-  
Bibelleseplan der  
Ökumenischen  
Arbeitsgemeinschaft  
für Bibellesen.

Auch als Taschenbuch  
und in 4 weiteren  
Ausgaben erhältlich.



**Abreißkalender mit  
Rückwand**

€ (D) 13,50 | Abreißblock  
mit 384 Blättern  
ISBN 978-3-96536-031-0  
Best.-Nr. 613031

**Alle Ausgaben und  
noch mehr Kalender aus Neukirchen:  
www.neukirchener-verlage.de/kalender**

## Rückblick Jubiläumskonzert InSpirit



Foto: Vera Bender

Zum 20-jährigen Bestehen hat unser Gospelchor „InSpirit“ am 13. November ein Jubiläumskonzert in der Versöhnungskirche gegeben. Wunderbare Melodien und phantastische vierstimmige Gesänge sowie Duette und Soli wurden vorgetragen. Chorleiter Anton Roggenstein hat ein tolles Programm zusammengestellt und Reinhard Will gekonnt durch den Abend geführt. Den rund 100 Besuchern hat es gefallen und alle haben dieses Konzert genossen.

Es war der Wunsch der Chormitglieder, dass es ein Benefizkonzert zugunsten der Dachsanierung unserer Versöhnungskirche sein soll. Dafür wollen wir unserem Chor von Herzen Danke sagen. Wir kommen der dringend notwendigen Sanierung damit ein großes Stück näher.

Wir sind stolz auf unseren Chor und freuen uns schon auf den nächsten Auftritt an Heilig Abend um 17:00 Uhr in der Versöhnungskirche in Burladingen.

*Euer Kirchengemeinderat*

## Gottesdienste

### Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten im Advent:

am 27. November um 11:00 Uhr in Gauselfingen  
 am 04. Dezember um 11:00 Uhr in Burladingen  
 am 11. Dezember um 11:00 Uhr in Burladingen



Im Anschluss an diese Gottesdienste gibt es alkoholfreien „Kirchenpunsch“ und einen kleinen Imbiss. Außerdem können Sie selbstgebastelte Krippen, Sterne, Engel und unsere Tassen erwerben.



Fotos: Christiane Grüner

Auch wir gehen sparsam mit der Energie um und überlegen genau, wo wann geheizt und wo wann das Licht eingeschalten werden muss. Wenn es mal ein paar Grad kälter in der Kirche ist, dann reichen wir wärmende Decken und heißen Tee. Sie müssen bei uns nicht frieren, obwohl wir einen Beitrag zur Einsparung von Energie leisten.

**Am 4. Advent, 18. Dezember findet um 14 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst in der Versöhnungskirche in Burladingen statt. An Heilig Abend wird um 15.30 Uhr in Gauselfingen Gottesdienst gefeiert und um 17:00 Uhr in Burladingen in der Versöhnungskirche. Dann tritt auch wieder der Gospelchor „InSpirit“ auf.**

**Außerdem werden die Pfadfinder wieder das Friedenslicht verteilen.**

### Weitere Gottesdienste:

- 25. Dezember, 11:00 Uhr, Burladingen, mit Abendmahl
- 26. Dezember, 11:00 Uhr, Burladingen
- 01. Januar 2023, 11:00 Uhr, Burladingen
- 06. Januar 2023, 11:00 Uhr, Burladingen
- 08. Januar 2023, 11:00 Uhr, Burladingen



## Seniorennachmittag



Herzliche Einladung zum Seniorennachmittag unserer Kirchengemeinde am **Dienstag, 6. Dezember um 15:00 Uhr** im Gemeindesaal der Versöhnungskirche. Wir freuen uns auf einen gemütlichen Nachmittag im Advent, bei Kaffee und Kuchen und Gesprächen über Gott und die Welt. Seien Sie herzlich willkommen!

*Ihre Christiane Grüner*



# Weltgebetstag



Taiwan

3. März 2023

Glaube bewegt

Im Jahr 2023 findet der Weltgebetstag wieder bei den Katholiken in der Fideliskirche statt.

Näheres wird noch bekannt gegeben.

## Andachtsleiterinnen

Ja, nun ist es offiziell. Vera Bender und ich wurden am 23. Oktober in der Versöhnungskirche von Pfarrer Christoph Fischer als ehrenamtliche Andachtsleiterinnen beauftragt und eingesegnet. Im Juli hatten wir einen Kurs der „Fachstelle Gottesdienste – Ehrenamtliche feiern Andacht“ belegt und uns fortgebildet, um mit Gottes Wort auf Menschen, besonders in Seniorenheimen, zuzugehen.

Was ist eigentlich eine Andacht? Das Wort „Andacht“ ist verwandt mit „Andenken“ und heißt ursprünglich: An etwas denken. Es gibt zwei Grundbedeutungen. Die eine ist die Andacht als innere Haltung: Die Sammlung der Gedanken auf etwas hin – im religiösen Sinn auf Gott hin, ein inneres Sammeln. Die andere Bedeutung ist die Andacht als eine von Christen getragene Veranstaltung für eine bestimmte Zielgruppe. Beides ist aufeinander bezogen: die innere Haltung auf die äußere Form und umgekehrt.

Eine Andacht stellt eine heilsame Unterbrechung des Alltags dar und wir erleben immer wieder, wie dankbar unsere Zuhörer sind. Wir werden immer ganz herzlich in den Seniorenheimen empfangen. Von den Bewohnern genauso



Foto: Ralph Bender



wie von den Pflegekräften. Für uns alle gilt, wie es Jesus sagt: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

Im Sommer halten wir die Andachten oft im Garten der Seniorenheime. Bei kühlem Wetter stellen wir unser kleines Holzkreuz und unsere Kerze auf einem Tischchen im Flur auf. Da wird im Hintergrund schon mal Kuchen gebacken und Sahne geschlagen, die Wäsche gefaltet und laut nachgefragt, wer wir denn eigentlich sind. Zum Schluss einer Andacht singen wir immer alle zusammen aus vollem Herzen „Großer Gott wir loben dich“ und es folgt ein Segenswunsch:

*Gesegnet sei die Ruhe der Nacht  
und dein erster Blick in das Licht des neuen Tages.*

*Gesegnet sei jeder Atemzug, der dich belebt.*

*Gesegnet sei die Vorfriede, die deiner Hoffnung Leben einhaucht.*

*Gesegnet sei die Stunde der Enttäuschung, die ein Freund mit dir teilt.*

*Gesegnet sei jede Geste der Zärtlichkeit und jeder Mensch, dem du begegnest.*

*Gesegnet sei das Glück, das dich leise berührt, und der weite Horizont, der dein  
enges Herz öffnet.*

*Gesegnet seien alle deine Tage und jede Stunde, denn du bist behütet.*

*Gesegnet sei jeder Augenblick, in dem ein Mensch durch dich gesegnet ist.*

Nun habe ich Ihnen einen kleinen Einblick in unsere Arbeit gegeben, die uns selbst sehr viel gibt an Gemeinschaft und Gottvertrauen.

*Christiane Grüner*



## Burladinger Frauentreff - Ukraine

Als christliche Kirchen ist es unser Auftrag, das Evangelium zu verkünden. Aber das ist nicht alles. Wir als Kirchengemeinderäte haben uns mit unserem Amts-  
eid auch dazu verpflichtet, dafür Sorge zu tragen, dass der Dienst an jedermann  
getan werde. An jedermann – unabhängig von Herkunft, Alter oder Konfession.  
Und so ist der „Burladinger Frauentreff“, den es seit etwa 10 Jahren an der  
evangelischen Kirchengemeinde gibt und der ja sogar „Burladungen“ im Namen  
trägt, auch für alle offen – egal, welche Konfession man hat oder wo man lebt.  
Und auch wenn wir eigentlich als Zielgruppe Frauen im Blick haben, so gab es  
schon Themen, die so interessant für Männer waren, dass auch sie gekommen  
sind – und ebenfalls herzlich willkommen waren.

Seit April gibt es nun einen Frauentreff, der speziell geflüchtete Frauen aus der  
Ukraine ansprechen soll. Doch auch er ist für alle offen. Dieser Treff ist dazu ge-  
dacht, dass sich Ukrainerinnen in Burladungen vernetzen und austauschen kön-  
nen. Es braucht in diesem Fall kein spezielles Thema und keinen Referenten. Es  
braucht einen Raum, der Geborgenheit vermittelt. Es braucht Menschen, wel-  
che ein offenes Ohr für die Sorgen und Belange haben. Es braucht ein Netzwerk,  
um helfen zu können. Und dieses Netzwerk hat sich gebildet. Über die Stadtver-  
waltung haben die Geflüchteten von dem Angebot erfahren, da aufgrund des  
Datenschutzes keine Adressen herausgegeben werden dürfen. Gastfamilien in  
Burladungen und den Stadtteilen haben sich gemeldet und von ihren Nöten be-  
richtet, vom Kampf mit der Bürokratie. Ehrenamtliche haben sich spontan ein-  
gefunden, um ihre Hilfe anzubieten. Und dank unserer Dolmetscherin Luba kön-  
nen wir uns austauschen. Inzwischen sprechen die Ukrainerinnen aber so gut  
deutsch, dass wir uns direkt unterhalten können.

Beim ersten Frauentreff wussten meine Kollegin Christiane Grüner und ich  
nicht, ob das Vorhaben gelingen werde. Es war einfach ein Angebot. Und es  
wurde angenommen. Wir durften liebenswerte Menschen kennenlernen und  
einige Stunden mit ihnen verbringen. Wenn wir uns unterhalten, dann meist  
nicht über den Krieg in der Ukraine, über die Schrecken und das Trauma. Das  
begleitet die Frauen ohnehin. Einfach mal abschalten und auch gemeinsam la-  
chen. Beim Grillfest im Sommer hatten wir eine schöne Gemeinschaft im Pfarr-  
garten – mit den ukrainischen Frauen, teilweise mit ihren Männern und Kindern  
und sogar mit Hunden, mit unseren Konfirmanden und mit dem Kirchengemein-  
derat. Der Krieg war an diesem Nachmittag weit weg.

Kürzlich haben wir erfahren, dass eine der Frauen wieder zurück in die Heimat  
ist – mitten ins Kriegsgebiet. Zu lange war sie von ihrem Mann getrennt, die Ehe  
in Gefahr. Andere Familien sind Anfang September in die Ukraine gefahren, um

Pässe für die Kinder zu beantragen, damit sie in Burladingen in die Schule gehen können. Doch sie saßen zunächst fest, weil es in beiden Ländern zu viel Bürokratie gibt und die Pässe nicht ausgestellt wurden, hier aber bereits der Unterricht begonnen hat. Eine andere Frau bangt um die Liebsten, die gerade in der Ukraine bei 30 Grad Minus ohne Trinkwasser ausharren und täglichem Beschuss ausgeliefert sind.

Wir hier in Burladingen können leider nicht viel tun. Wir können keine Pässe ausstellen und kein Trinkwasser in die Ukraine bringen. Aber wir können versuchen, für die Menschen da zu sein. Dafür Sorge tragen, dass der Dienst an jedermann getan wird. In einem großen Netzwerk, das in Burladingen gut funktioniert und schon immer gut funktioniert hat.

*Vera Bender*

**Burladinger Frauentreff**  
für deutsche und ukrainische Frauen

jeden 2. Mittwoch im Monat  
ab 15.30 Uhr

im Gemeindesaal der Versöhnungskirche  
Burladingen

Herzlich willkommen!

Тепле привітання

**Жіночі збори**  
кожну 2-у середу місяця  
15.30 € вангельська церква

Evangelische Kirchengemeinde Burladingen



Im November haben die ukrainischen Frauen für uns eine Spezialität aus ihrer Heimat zubereitet:

### Wareniki

mit Kartoffeln und Käse gefüllt und als Nachtisch mit Äpfeln gefüllt.



Fotos: Vera Bender



## Gripsgymnastik zu Weihnachten

Diesmal schicken die Eltern ihre Kinder in den Keller, um schnell noch **genau drei rote Weihnachtskugeln** für den Christbaum zu holen. Im Keller angekommen stellen die Kinder mal wieder fest, dass leider das Licht nicht funktioniert - es ist stockfinster. Sie können im Dunkeln nicht unterscheiden, welche Farbe eine Weihnachtskugel hat. Sie wissen aber, dass im Schrank **genau 11 rote, fünf blaue und zwei silberne Kugeln** liegen. Vorsichtig tasten sich die Kinder zum Schrank vor. Wie viele Kugeln müssen sie mindestens mit nach oben nehmen, damit **auf jeden Fall drei rote** mit dabei sind?

*Lösung: Die Kinder müssen mind. 10 Kugeln holen, um sicher zu gehen. Bei nur 7 Kugeln wäre es möglich, dass alle Kugeln blau und silbern sind.*



### Ansprechpartner unserer Kirchengemeinde:

**KGR-Vorsitzende:** Vera Bender, Tel. 0171 5850004, vera.bender@elkw.de

**Gemeindeassistentin:** Ulrike Lebherz, Tel. 07475 8433,

pfarramt.burladingen@elkw.de **Öffnungszeiten Gemeindebüro:** Dienstag von 08:00 Uhr bis 11:00 Uhr und Donnerstag von 13:30 Uhr bis 16:30 Uhr

**Kirchengemeinderäte:** Vera Bender, Christiane Grüner, Alfons Günder, Joachim Knuth, Ulrich Pahl, Jennifer Soldo, Jochen Steinhilber

**Kontoverbindung:** IBAN: DE78 6416 3225 0100 1830 00,

BIC: GENODES1VHZ bei der Volksbank Hohenzollern





# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



## Flucht nach Ägypten

Jesus ist geboren – eine frohe Botschaft! Doch nicht für den König Herodes. Der hat Angst um seine Macht und will Jesus töten lassen. Noch sind im Stall zu Bethlehem alle ahnungslos: Der Ochse und der Esel dösen, und das Jesuskind hat sich bei seiner Mama eingekuschelt. Nur Josef schläft unruhig. Im Traum warnt ihn ein Engel vor Herodes. Er weckt Maria: „Wir müssen hier weg!“ Die Familie packt schnell alles zusammen und eilt zur Grenze nach Ägypten. Als Herodes Soldaten in dieser Nacht in den Stall von Bethlehem treten, ist niemand mehr da. Jesus ist in Sicherheit.

Nach Matthäus 2, 13-15

### Rätselreim

Ein Zapfen ist's, ganz lang und spitz.  
Er wächst und wächst ganz ohne Hast  
Und doch sitzt er an keinem Tannenast.

## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)  
:uajdzsj3 :j :8unsqj



**Rätsel:** Lola, Tim und

Ben wollen zu dem geschmückten Tannenbaum.

Welcher Weg ist der richtige?

## Frostige Festung

Fülle möglichst viele Eimer mit Wasser. Lass sie in einer frostigen Nacht durchfrieren. Dann klopfe das Eis heraus. Türme die Eis-Bausteine neben- und aufeinander. Je mehr Eimer du gefüllt und herausgestellt hast, umso schneller wächst deine Burg.



## Freud und Leid in unserer Gemeinde



getauft wurden:

**Diese Daten sind nur in der gedruckten Ausgabe verfügbar.**



getraut wurden:



aus unserer Gemeinde sind verstorben  
und wurden kirchlich bestattet:





Suche 5 Fehler  
im Bild!

## Im Stall von Bethlehem



Radio, Luftballon, Lampe, Satellitenschüssel



### Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt des Gemeindebriefs im presserechtlichen Sinn ist Kirchengemeinderatsvorsitzende Vera Bender

Redaktionsteam: Vera Bender, Christiane Grüner, Harald Grüner.

Fotos: Magazin „Gemeindebrief“, falls nicht anders angegeben.

Druck: Gemeindebrief-Druckerei. Layout: Vera Bender.



# FRIEDENSLICHT AUS BETLEHEM 2022

[www.friedenslicht.de](http://www.friedenslicht.de)

Ring deutscher Pfadfinder\*innenverbände  
Verband Deutscher Altpfadfindergilden

**FRIEDEN**  
beginnt  
mit  
dir

